Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 92 (1995)

Heft: 11

Rubrik: Neue Bücher + Medien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einzelberatung *und* systemische Perspektive

Für die Sozialarbeiterin handelte es sich in diesem Fall um eine klassische Einzelberatung über einen begrenzten Zeitraum hinweg, wobei aber die Situation der Klientin als alleinerziehende Mutter zur Folge hatte, dass die Arbeit auch immer aus einer systemischen Perspektive heraus erfolgte. Die Klientin erhielt die Möglichkeit, sich auszusprechen und empathisch angehört zu werden, was, neben dem stützenden und Selbstwert stärkenden Effekt, vermutlich ihre Bereitschaft erhöhte, sich selbst gewisse Fragen zu stellen und sie gemeinsam mit der Sozialarbeiterin zu reflektieren.

Von der Haltung her versuchte die Sozialarbeiterin, die Klientin mit ihren Werten und Normen ernst zu nehmen und der Versuchung zu widerstehen, Hebammendienste für ein emanzipatorisches Frauen- (und Männer!-)Bild zu leisten. Allerdings nahm sie durchaus bewusst auch Einfluss: etwa wenn es darum ging, den Kindern der Klientin indirekt zu ermöglichen, ihre Verlustgefühle auszudrücken, und der Mutter zu helfen, gewisse Verhaltensweisen auf diesem Hintergrund zu verstehen und hilfreich darauf zu reagieren. Mit dem «Kindeswohl» als Legitimation setzte die Sozialarbeiterin behutsam konfrontierende Techniken ein, die im Laufe der sich entwickelnden Beziehung zwischen ihr und der Klientin zunehmend wichtig wurden.

Helen Matter

Neue Armut in der Stadt Zürich

Die Fakten zur Neuen Armut sind aus Forschung und Praxis weitgehend bekannt. Heute sind neue Strategien gefragt. Die soziale Sicherung in einer Zeit gesellschaftlicher Veränderungen muss in ihren Strukturen überdacht werden, die Sozialpolitik braucht einen Fahrplan. Grundsätzliche Entscheide stehen an: Welches sind die Ziele der Sozialen Sicherung? Wie lautet der Leistungsauftrag an die Sozialpolitik? Wo liegt die Armutsgrenze – was heisst «soziales Existenzminimum»?

Mit der Tagung vom 29. Mai 1995 hat das Sozialamt der Stadt Zürich einen Impuls gesetzt zur Wiederaufnahme der Armutsthematik auf die sozialpolitische Traktandenliste. Im Tagungsbericht sind die Referate von Stadträtin Monika Stocker, Paul Holenstein, Walter Schmid, Peter Tschümperlin und François Höpflinger publiziert. Ergänzt wird der Bericht durch eine Dokumentation aktuell diskutierter Massnahmenvorschläge zur Armutsbekämpfung sowie einzelner Massnahmen des Sozialamtes Zürich: Projekt Sozialzeit, Selnautreff, Städteinitiative «Ja zur Sozialen Sicherung» und Projekt Sozialstatistik.

Der Tagungsbericht kann zum Preis von Fr. 30.– bestellt werden bei: Sozialamt der Stadt Zürich, Stabsstelle Sozialplanung/ Sozialstatistik, Amtshaus Helvetiaplatz, 8026 Zürich, Tel. 01 246 60 52.